

Los - ä ' mol

Magazin des Blauen Kreuz Kinder- und Jugendwerk - 3/2024



Blaues Kreuz
Kinder- und Jugendwerk

Inhalt & Impressum

Inhalt & Impressum	2
Editorial: Ich finde einen Weg	3
Editorial: Alles ist in Bewegung	4
Unsere Schoggikäfer fliegen wieder aus	5
Christian sagt dem Jugi Adieu	6
Danke, Christian! Stimmen von Freiwilligen	7
In acht Tagen um die Welt: Sola Gelterkinden-Lausen	8
Panik auf der Titanic - Leitercamp 2024	11
Der Marterpfahl vom Donnertal: Sommerlager Hölstein-Bennwil	12
Süsse Sommerferien - Mixkurse im Ferienpass	14
Neue roundabout-Leiterinnen dringend gesucht	16
Jugendliche für Testkäufe gesucht	17
Allerlei	18
Vor- und Nachdenkliches: Lasst die Kinder zu mir kommen	19
Spendenbarometer & Dank	20

Herausgeber

Blaues Kreuz Kinder- und Jugendwerk
Gasstrasse 25
4410 Liestal

Tel. 061 922 03 43
Mail mail@blueworld.ch
Web www.blueworld.ch

Auflage

500 Exemplare, verteilt an private Haushalte, Fachstellen und Donatoren

Spendenkonto

CH91 0076 9016 1107 8649 3



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Editorial: Ich finde einen Weg

Fritz Felder, Mitglied der Regionalleitung

Liebe Leserin, lieber Leser

Es waren einmal zwei kleine Grassamen, die tief in der Erde steckten. Ihre innere Stimme sagte ihnen, dass es Zeit sei, einen Sprössling zu bilden und zu wachsen. Das taten sie dann auch. Nach einigen Tagen stiessen sie beide mit dem Kopf an etwas Hartes und – wie es schien – Undurchdringliches.

«Ach», seufzte der eine Samen, «hier geht es nicht weiter.» Der andere Samen wollte nicht aufgeben: «Ich finde einen Weg», dachte er bei sich und liess seinen Sprössling einfach an der harten Decke entlang wachsen. Das war mühsam und anstrengend, aber er war sich sicher, dass irgendwo etwas Wunderbares auf ihn warten würde.

Und tatsächlich spürte er nach einigen Tagen, wie die harte Decke über ihm endete. Er mobilisierte nun noch einmal alle Kräfte und wuchs nach oben. Neben der Strasse durchbrach er die Erde, wo die Sonne auf ihn wartete.

Mark Twain hat einmal in einer Geschichte einer Bergbesteigung diese Situation wie folgt beschrieben: «Als wir das Ziel aus den Augen verloren, verdoppelten wir unsere Anstrengungen.»

Was können wir daraus für uns mitnehmen? Es lohnt sich durchzuhalten auch im Dunkeln und wenn wir meinen, das Ziel aus den Augen verloren zu haben.

Ich wünsche euch viel Spass beim Lesen des Los-ä'mol.



Editorial: Alles ist in Bewegung

Zoe Wunderlin, Geschäftsführerin

Liebe Leserin, lieber Leser

Kinder- und Jugendarbeit war, so vermute ich, schon seit jeher eine Arbeit, die in Bewegung ist. Veränderungen, Bewegung und Wechsel gehören zur Arbeit und passen ja auch zu unserer Zielgruppe.

So ist es auch bei uns im Kinder- und Jugendwerk:

Leontien Mahler startete im Juli mit einem 40%-Pensum für die Blue Cocktail Bar und die Präventionsworkshops und Christian Bodmer verliess unser Werk Ende August nach rund viereinhalb Jahren als Fachmitarbeiter für die Ortsgruppen- und Lagerarbeit.

Auch im Bereich von roundabout zeichnet sich ein Wechsel ab, denn Nadia Russo, welche die Mutterchaftsvertretung für Martina April-Wüthrich im März übernommen hat, verlässt uns bereits Ende Oktober wieder. Sie bleibt uns aber als Springerin im Stundenlohn für Einsätze in den Bereichen Mixkurse, Bar und Testkäufe erhalten.

Und auch bei mir persönlich gibt es eine Veränderung, denn ich werde in der Weihnachtszeit zum ersten Mal Mutter und ich werde nach dieser Pause nicht ins Kinder- und

Jugendwerk zurückkehren.

Es ist offensichtlich: Unser Werk ist in Bewegung und Veränderungen werden uns in der kommenden Zeit begleiten.

Auf den folgenden Seiten gibt es viele schöne Einblicke in die vergangenen Sommerlager. Unsere Gruppen waren ebenfalls viel in Bewegung. Sei es zu Fuss, schwimmend, rudern oder mit dem Zug. Vielleicht erinnert sich der eine oder die andere beim Lesen gleich selbst an (längst) vergangene Lagertage? Mir zumindest ging es so.

Ich wünsche eine gute Unterhaltung beim Lesen und bleiben Sie in Bewegung - denn das tut unabhängig vom Alter uns allen gut!



Unsere Schoggikäfer fliegen wieder aus

Susanne Flückiger, Administration & Verantwortliche Schoggikäfer

Bald startet die neue Saison der blauen Schoggikäfer.

Jedes Jahr von November bis Ende April des Folgejahres organisiert das Blaue Kreuz Kinder- und Jugendwerk die Schoggikäfer-Verkaufsaktion in den Kantonen Baselland und Basel-Stadt.

An der Aktion können Schulklassen, Jugendgruppen und Privatpersonen teilnehmen. Der Schoggikäfer-Verkauf ist überall durchführbar: auf öffentlichen Plätzen, an Haustüren, auf der Theke oder im Pausenraum. Schulklassen, Gewerbebetriebe und Privatpersonen – insbesondere Kinder und Jugendliche – unterstützen uns bei diesem süssigen Engagement für das Allgemeinwohl.

Möchten Sie als Lehrperson mit Ihren Schülerinnen und Schülern am Schoggikäfer-Verkauf teilnehmen und einen Erlös für die Klassenkasse generieren?

Sind Sie als Vater oder Mutter interessiert daran, dass Ihre Jugendlichen mitmachen?

Will deine Jungschi sich einen zusätzlichen Batzen für die Gruppenkasse verdienen?

Kontakt für Fragen und Bestellungen: Susanne Flückiger, 061 922 03 43 oder auf www.blueworld.ch/unterstuetzen/schoggikaeferaktion

Wir freuen uns über alle Personen, die fleissig für unsere Finanzaktion unterwegs sind und wünschen allen viel Erfolg und gute Gespräche.



Christian sagt dem Jugi Adieu

Christian Bodmer, Fachmitarbeiter Ortsgruppen- und Lagerarbeit

Nach mehr als vier Jahren beim Jugi geht ein Abschnitt in meinem Berufsleben zu Ende. Der Start kurz vor der Pandemie, wodurch alle Angebote gestoppt werden mussten, war etwas hart und verhalten. Doch durfte ich inzwischen mit Begeisterung gemeinsam mit vielen engagierten Freiwilligen zahlreiche Leitende ausbilden. Auch hatte ich die Möglichkeit, mit Freude die Ortsgruppen da und dort in ihren Aktivitäten unterstützen.

Meine Arbeit im Jugi lebt durch die Beziehungen, eigentlich das



ganze Kinder- und Jugendwerk.

Gemeinsam mit umtriebigen Freiwilligen das Herz für das Engagement für Kinder und Jugendliche teilen zu dürfen, ist eine Freude und das umso mehr mit der gemeinsamen Leidenschaft für die Jungchararbeit. Vielen Dank für eure grosse Arbeit und die zahlreichen bleibenden Momente, die wir gemeinsam erleben durften.



Wie kann ein Kleinstverband langfristig qualitativ ansprechende Jungchararbeit machen?

Diese Frage habe ich mir zu Beginn meiner Anstellung im Jugi gestellt. Dabei hat mich beeindruckt, wie das Kinder- und Jugendwerk besonders von älteren und schon lange mit dem Blauen Kreuz verbundenen Menschen

getragen wird. Jedoch scheinen mir die Ressourcen im Kleinstverband heute zu beschränkt, um den Ansprüchen für eine tolle Jungschararbeit zu begegnen. Den durch die Hauptleitenden angestossenen Schritt, bei der Leitendenausbildung sich dem Cevi Basel anzunähern halte ich daher für eine grossartige Chance.

Ich wünsche dem Kinder- und Jugendwerk, dass es weiterhin tolle, motivierte Freiwillige haben darf, die den Kindern und Jugendlichen in der Jungscharen und Teenagerclubs die wertvolle Möglichkeit bieten, sich zu entfalten und dies besonders auch auf ihrem Glaubensweg.

Danke, Christian! Stimmen von Freiwilligen

*Besuchstag von Christian an der Jung-schi-Weihnacht: Dank dir, Christian, waren nicht nur Mini-Mes dabei, sondern es wurde eine kleine Gruppe, welche den Laternliweg bei klirrender Kälte unter die Füsse nahm.
Sabine, Jungschi
Densbüren/Asp*

*Lieber Christian
Herzlichen Dank für die wertvollen Pionierkurse und J+S-Leiterkurse die wir zusammen erleben konnten. Es war sehr schön die neuen LeiterInnen in der Ausbildung begleiten und unterstützen zu dürfen. Danke auch für dein Engagement im Materialkeller und für all die Zeit die wir zusammen erleben durften. Ich wünsche dir und deiner Familie alles Gute und Gottes reichen Segen.
Joël Niederhauser*

*Liebä Christian, danke für din unermüdliche Ihsatz im Hintergrund, wo du fürs Jugi und eus gleistet hesch. Für din weitere Wäg wünsch ich dir viel Glück und Erfolg! Alles Gueti und bis bald ;)
Jonas, BG-Falk & MoSoLa 2022*

In acht Tagen um die Welt: Sola Gelterkinden-Lausen

Martina Wyss, Sozialdiakonin i.A., Gelterkinden

Philea Fogg und Passepartout. Diese Namen könnten den einen oder anderen von euch bekannt vorkommen. Ja genau, die Wette um eine ziemlich abenteuerliche Reise. Philea schloss die Wette noch gewagter ab, als sie einigen wohl bekannt ist. Sie will in nur acht Tagen um die Welt reisen und rechtzeitig zum Weihnachtsfest zurück in London sein. Ob sie das schaffen wird?

Zufälligerweise machte sie mit ihrem tollpatschigen Butler einen Zwischenhalt in Gelterkinden. Da sich Philea fürchterlich über Passepartout ärgerte, nahm sie uns alle mit auf die Reise und holte sich so Verstärkung ins Boot. Wie sich später zeigte, war das die goldrichtige Entscheidung.

So reisten wir also von Gelterkinden in Richtung Türkei. Das letzte Stück der Reise legten wir zu Fuss zurück. In der Türkei luden uns freundliche Landsleute ein, bei ihnen zu übernachten. Doch leider wurden über Nacht die Zugtickets gestohlen. Fest entschlossen machten wir uns auf die Suche nach der Räuberbande. In einem Geländespiel konnten

wir dank unserem Zusammenhalt die Tickets zurückerobert. Mit einem Sprint erreichten wir unseren Zug.

Im Speisewagen wurden wir mit köstlichem Curryreis bedient und konnten uns stärken. Leider hat sich Philea beim Sprint verletzt. Dank den neu erlernten 1. Hilfe-Fähigkeiten konnten wir sie fachgerecht verarztet und sie war schon bald wieder fit und munter. Denn kaum in Indien angekommen, wurden wir vom Sultan eingeladen zum Elefantenrennen.



Die am Vorabend gebastelten Elefanten starteten am Montag zum Elefantenrennen. Im Wetteifern mit den Elefanten vergassen wir die Drohnachricht. Mit Schrecken stellten wir fest, dass wir verfolgt wurden. Da gab es nur eine Lösung: Abhauen und zwar sofort!

So starteten wir die Wanderung, um der unbekanntem Bösewichtin zu entkommen. Und wir

schafften es, denn sie verlor unsere Spur. Zurück beim Lagerhaus bereiteten wir uns für die Fahrt mit dem Nachtzug vor. Für alle Teilnehmenden ab der 5. Klasse bestand die Möglichkeit, einen Freiluft-Bahnwagen zu buchen und bei milden Temperaturen im Blachenzelt zu übernachten.

In China angekommen erwartete uns die nächste böse Überraschung: Die dunkle Vergangenheit holte Passepartout ein und seine Erpresser forderten die Geldschulden zurück. Passepartout konnte diese natürlich nicht begleichen, doch dank der grossen Schar Jungschikinder konnten wir im Geländespiel genügend Geld schmuggeln, um alle Schulden von Passepartout begleichen zu können.

Jetzt war es Zeit fürs Zmittag. Das Küchenteam verwöhnte uns mit Pizza. Mittlerweile konnten wir die Bösewichtin identifizieren. Detektivin Fix war uns auf den Fersen. Ihre Absicht war noch unklar, doch um für alle Fälle gewappnet zu sein, erlernten wir verschiedenen Kampftechniken. Bei einem gemütlichen Casinoabend verdienten wir uns so viel Geld, dass wir uns für die Weiterreise einen Flug leisten konnten.

In der Air-Mont-Dedos starteten wir den Nachtflug mit Aussicht auf den Sonnenuntergang. Bei einer ungeplanten Zwischenlandung mitten in der Nacht wurde unsere Reiseleiterin Philea im Nachtspiel gekidnappt und entführt. Doch es kam noch schlimmer! Am nächsten Morgen erwachten wir im Gefängnis!

Im Stehen gab es Zwieback und Wasser zum Frühstück. Doch die Gruppe war schlau genug, um jedes nötige Escape-Room-Rätsel zu knacken. So gelang uns die Flucht aus dem Gefängnis. Nachdem wir auch Philea aus den Fängen von Fix befreien konnten, lud sie uns ein zu einem Dessert. Aus den Süssigkeiten konnten sich die Kinder in Gruppen ein Deserthaus bauen und später essen.

Passend auf die Olympiade erreichten wir Mexiko. Keine Frage, da machen wir auch mit. Philea beschäftigt sich schon intensiv mit ihrer Rückreise nach London. Der schnellste Weg war eine Schifffahrt. Doch weder Philea noch Passepartout besaßen die nötigen Kenntnisse für eine Schifffahrt. Auch da war das Zweierteam froh um die tatkräftige Unterstützung aller Jungschikinder. Denn so schnell wie sie

die Stern-, Seil- und Kartenkunde begriffen haben, wäre es ihnen wohl nie gelungen. Nach dieser Leistung stärkten wir uns mit mexikanischen Fajitas.

Auf dem Schiff hatte Philea Zeit zum Nachrechnen und stellte fest, dass sie schon in London sein müssten. Ihre Enttäuschung war grenzenlos. Doch die Teilnehmenden organisierten blitzschnell einen Wellnessabend bei dem Philea ihre Sorgen vergass und sanft einschlief.

In London angelangt entschied sich Philea zu einem Kirchenbesuch. In der Kirche hört Philea die Weihnachtsgeschichte. Haben die etwa auch einen Tag Verspätung? Nein, es ist tatsächlich Weihnachten und Philea hat ihre Wette gewonnen! Dank dem, dass sie über die Zeitgrenze gereist ist, hat sie es geschafft! Sie freute sich auf ein grossarti-

ges Fest am Abend. Doch vorher nahm sie sich noch einmal Zeit für die aufdringliche Detektivin Fix. Da lag doch tatsächlich eine Verwechslung vor. So hilfsbereit wie sich die Jungschigruppe schon während der ganzen Woche zeigte, unterstützten sie Fix in einem Cluedo beim Schnapen der Bankräuberin. Jetzt stand dem feierlichen Weihnachtsfest nichts mehr im Weg. Nach einem leckeren Raclette erwarteten uns selbst gemachten Guezi, ein echter Weihnachtsbaum und ein Geschenk für jedes Kind: Ein bedrucktes Lager-T-Shirt. Feierlich ging der letzte Abend zu Ende.

Nach dieser aufregenden Reise machten wir uns auf den Weg nach Hause. Mit vielen Eindrücken im Gepäck erreichten wir den Bahnhof Gelterkinden. Danke für das schöne Lager!



Panik auf der Titanic - Leitercamp 2024

Katja Maier, Sozialdiakonin, Gelterkinden

Was passiert, wenn 20 Blaukreuz-Leiter und -Leiterinnen eine Woche lang gemeinsam Ferien am Bielersee verbringen?

Die Antwort ist einfach. Sehr viel! Unter dem Motto «Panik auf der Titanic» machten wir das Gelände vom Cevi-Haus Seewil in Vinelz unsicher. So war es kaum möglich, mit einem der hauseigenen Ruderboote den sicheren Hafen zu verlassen, denn irgendwo lauerte bestimmt ein Rudel Leitende, die sich auf das wehrlose Schiff stürzten und es ohne Erbarmen mitsamt der Crew im See versenkten.



Und wie endet eine Seeüberquerung mit dem Ruderboot?

Natürlich so, dass nur ein Bruchteil der Gruppe mit einem Ruderboot im Schlepptau zurückrudert, während ein Schwarm Leitende

zurückschwimmt und das dritte Ruderboot am Seil hinterherzieht.



Und Nachtruhe?

Die gab es wirklich. In den Zimmern war meist gegen halb 12 Ruhe, nur die Aufenthaltsräume wurden oft bis ein Uhr nachts mit Spielen bespasst.

Natürlich genossen wir dieses Ferienlager total. Um 10 Uhr gab es Brunch, anschliessend eine Andacht und der nächste Fixpunkt war erst wieder das Abendessen, irgendwann kurz vor Sonnenuntergang. Dazwischen türmten sich auf dem Buffet Kekse, Schoggi und andere wertvolle Energielieferanten. Baden, Schwimmen, Blödeln, Gesellschaftsspiele, Austausch, Singen, Sünnele, Schlafen... Das war das Leitercamp 2024.

Der Marterpfahl vom Donnertal: Sommerlager Hölstein-Bennwil

Anna Schiegg, Jungschar Bennwil

In der ersten Sommerferienwoche durften wir, die Jungschar Bennwil und die MBG Hölstein, zum zweiten Mal in Folge, gemeinsam ein Zeltlager für Kinder und Jugendliche organisieren und durchführen. Am Samstag reisten wir mit den Kindern ins Donnertal, nach Gondiswil BE, wo wir den Indianerjungen «Blaue Feder» kennenlernten. Er bat uns um unsere Hilfe, da der Marterpfahl vom Donnertal mit einem Fluch belegt war.



Wir entschieden uns, ihm zu helfen und durften im Gegenzug dafür Teil seines Indianerstamms werden. Wir lernten die Künste der Schamanen, kämpften mitten in der Nacht gegen Eindringlinge, jagten Büffel und begaben uns auf eine lange Wanderung, um wertvolle Kräuter zu suchen. Zwischen verschiedenen Aufga-

ben und Lerneinheiten wurden wir mit sehr feinem Essen aus der Indianerküche versorgt.



Das Indianervolk war uns sehr dankbar, dass wir ihnen geholfen haben und so feierten sie als Dank dafür am Ende der Woche ein grosses Fest am Lagerfeuer mit uns.

Nach dieser actionreichen Woche waren wir erschöpft und entschieden uns, am Samstag das Indianerdorf zu verlassen und wieder nach Hause zu gehen.

Wir werden diese Lagerwoche noch lange in Erinnerung behalten und wer weiss, vielleicht kehren wir eines Tages wieder zu unserem Indianerstamm zurück.



Süsse Sommerferien - Mixkurse im Ferienpass

Leontien Mahler, Fachmitarbeiterin Blue Cocktail Bar & Workshops

Als Neuling im Ferienpass-Business war ich sehr fasziniert vom vielfältigen Programm, das Kindern und Jugendlichen den Sommerferien-Alltag verzaubert. Da war ich fast ein wenig neidisch, dass es so ein Angebot in meiner Kindheit noch nicht gab. Dieses Jahr konnte ich jedoch als Workshopleiterin mit der Blue Cocktail Bar etwas Ferienpass-Luft schnuppern.

Beim Ferienpass Basel, Ferien-Spass in Möhlin und X-Island in Liestal haben in den sechs Ferienwochen insgesamt 14 ausgebuchte Mixkurse stattgefunden. Es haben also etwa 160 junge Leute mit Säften und Aromen experimentiert und ihren ganz persönlichen Lieblings-Drink entwickelt. Einige der Teilnehmenden

haben schon zum zweiten oder dritten Mal einen Cocktail-Workshop der Blue Cocktail Bar besucht. Es waren also auch ein paar «alte Hasen» dabei. Einige haben ihren Lieblingsdrink aus dem Strandurlaub nachgemixt, andere haben sich an den Teamfarben ihrer liebsten Fussballmannschaft orientiert. Da auch das Auge mittrinkt, haben wir gemeinsam überlegt welche Dekomaterialien wir brauchen und diese anschliessend im Laden um die Ecke besorgt.

Viele Liter an Saft, Sirup, Ginger Ale, Wasser und Eiswürfel wurden verarbeitet, Rezepte entwickelt und wieder verworfen, Freundschaften wurden geschlossen und bestimmt kamen anschliessend auch viele Eltern in den Ge-





nuss eines erfrischend-süßen, alkoholfreien Sommerdrinks. So was tut doch nach einem heißen, verschwitzten Tag im Hochsommer einfach gut.



Neue roundabout-Leiterinnen dringend gesucht

Nadia Russo, Fachmitarbeiterin roundabout, Kontakt: roundabout@blueworld.ch

GRUPPENLEITERIN FÜR KIDS TANZGRUPPE IN BASEL-STADT



ORT:
BASEL

WANN:
Freitag

ZEIT:
18:30-20:00

ALTERSGRUPPE:
8-14 Jahren

**dance
dance
dance**



YOUTH TANZGRUPPENLEITERIN IN THERWIL BASELLAND



ORT:
THERWIL

WANN:
Dienstag

ZEIT:
17:00-18:30 Uhr

ALTERSGRUPPE:
12-20 Jahre

**dance
dance
dance**



Jugendliche für Testkäufe gesucht

Zoe Wunderlin, Geschäftsführerin & Lea Blattner, Fachmitarbeiterin Jugendschutz

Aufgrund der Tatsache, dass ein Engagement für den Jugendschutz als Testkaufperson jeweils mit dem 18. Geburtstag endet, sind wir jedes Jahr auf der Suche nach neuen, motivierten Jugendlichen, welche sich für den Jugendschutz engagieren möchten indem sie begleitete Testkäufe von Alkohol und Tabakprodukten machen.

Wir suchen Mädchen und Jungs aus den Kantonen Baselland und Basel-Stadt im Alter von 14 bis 17 Jahren.

Mitbringen solltest du:

- Ehrlichkeit
- Zuverlässigkeit
- Verantwortungsbewusstsein
- Eine gute Beobachtungsgabe
- Etwas Mut
- Hin und wieder Zeit an Samstagen und in den Schulferien

Wir bieten:

- Eine abwechslungsreiche und besondere Freizeitbeschäftigung
- Gute Gemeinschaft während der von einer erwachsenen Person begleiteten Testkauf-Touren
- Eine Einsatzentschädigung in Form von Warengutscheinen deiner Wahl

Interessiert?

Melde dich bei Lea Blattner, um weitere Informationen zu erhalten und um einen Schnuppertermin abzumachen:

lea.blattner@blueworld.ch oder
061 922 03 43

Kennen Sie Jugendliche, welche im passenden Alter sind und an einem solchen Engagement interessiert sein könnten? Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie die Jugendlichen darauf ansprechen und sie an uns vermitteln!

Allerlei

Termine - Details auf www.blueworld.ch

roundabout

- 09.11.2024 roundabout-Schulung zu (Cyber-)Mobbing in Zürich
- ??..11.2024 roundabase mit Martina, Termin & Ort noch offen

Ortsgruppen & BlueworldLIVE

- 22.10.2024 Ortsleiterhock für alle Partnerkirchgemeinden
- 02.11.2024 Dankesevent für alle Freiwilligen im BKKJ
- 07.11.2024 Gruppenrat für alle Hauptleitenden
- 29.11.2024 ökum. & regionaler Nachtlichter-Gottesdienst in Basel

Wir suchen...

...einen gebrauchten, aber noch intakten *Staubsauger* für unsere Geschäftsstelle. Hat jemand einen ungenutzten, gut funktionierenden Staubsauger zu Hause und würde uns diesen schenken? Falls ja bitte melden bei Zoe Wunderlin: 061 922 03 43 oder zoe.wunderlin@blueworld.ch

...dringend *neue Mitglieder für die Regionalleitung*. Die Regionalleitung bildet der Vorstand des BKKJ. Interessierte melden sich bitte bei Tikvah: 079 916 11 62 oder tikvah.imhof@blueworld.ch

Gebetsanliegen

Dank

- Ausgebuchte Mix-Kurse im Rahmen der Ferienpass-Angebote in der Region Basel
- Zahlreiche, unfallfreie Sommerlager von BKKJ-Gruppen

Bitten

- Versch. Ortsgruppen und roundabout-Gruppen suchen neue Leitungspersonen. Wir hoffen auf geeignete Interessierte.
- Gutes Zusammenfinden als Angestelltenteam in der veränderten Zusammensetzung
- Positive Antworten auf unsere Fundraising-Anfragen an Stiftungen und Organisationen

Vor- und Nachdenkliches: Lasst die Kinder zu mir kommen

Zoe Wunderlin, Geschäftsführerin

„Lasst die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes. Wer das Reich nicht annimmt wie ein Kind, wird nicht hineinkommen.“

Aus Markus 10,14-15

Dieser Bibelvers begegnete mir kürzlich in unserem biblischen Abreisskalender im Büro.

Das Zitat von Jesus sprach mich an, denn für uns als Kinder- und Jugendwerk stehen naturgemäss junge Menschen im Fokus.

Kinder und Jugendliche sollen in unseren Gruppen und Angeboten einen Ort finden, an dem sie sich wohl und geborgen fühlen. Gerade in den sich regelmässig treffenden Gruppen von roundabout, Teenagerclub und den Jungscharen ist dies von zentraler Bedeutung.

Kindern und Jugendlichen möchten wir mit offenen Armen begegnen, so wie ich mir vorstelle, dass Jesus in oben genannter Bibelstelle seine Arme für die von den Jüngern abgewiesenen Kinder weit öffnete.

Ich wünsche mir, dass Kinder und

Jugendliche in unseren Gruppen nicht nur offene Arme von Leiterinnen und Leitern erleben, sondern dass sie auch einen Blick auf das Reich Gottes erhaschen dürfen. In unseren Gruppen sollen junge Menschen vom Glauben hören und den Glauben in Gemeinschaft erleben.

Die Aufgabe, anderen vom Reich Gottes zu erzählen liegt jedoch aus meiner Sicht nicht alleine bei unseren engagierten Leitenden. Es ist eine Aufgabe, die uns alle betrifft. Dafür braucht man keine theologische Ausbildung (auch wenn diese manchmal durchaus hilfreich sein kann). Vielmehr braucht es offene Augen für die Menschen um uns herum und manchmal etwas Mut, um den einen oder anderen Hinweis auf Gott und sein Reich zu geben.

Ich wünsche uns allen immer wieder im Alltag den Mut, um unser Umfeld auf Gott hinzuweisen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen bunten und mutigen Herbst!

Spendenbarometer & Dank

Danke

Herzlichen Dank für Ihr treues finanzielles Mittragen unserer Arbeit in der Kinder- und Jugendarbeit, Prävention und Gesundheitsförderung.

Leider liegen die Spendeneinnahmen durch Privatpersonen aktuell immer noch unter jenen des Vorjahres. Wir sind Ihnen daher sehr dankbar, wenn Sie unsere Arbeit finanziell und auch im Gebet unterstützen.

Wir sind Zewo-zertifiziert. Spenden an das Blaue Kreuz Kinder- und Jugendwerk können in allen Kantonen bei den Steuern in Abzug gebracht werden.



Ihre Spende
in guten Händen.

Spendenbarometer 2024 (Privatspenden)

